P. Franz Reinisch SAC – Opfer des Nationalsozialismus

Die Seligsprechung eines CVers macht Fortschritte

Franz Reinisch ist ein Märtyrer aus der Zeit des NS-Terrors, ein vorbildlicher Widerstandskämpfer, dem inzwischen eine eigene Ausstellung gewidmet wurde. Diese war im November/Dezember in der **Heimkehrer-Dankes-Kirche** in Bochum-Weitmar zu sehen.

Franz Reinisch wurde 1903 in Österreich geboren. 1922 begann er sein Jurastudium in Innsbruck und trat der KÖHV Leopoldina bei. Die Verbindung war als Tochter der AKV Tirolia (ÖKV) gegründet worden, schloß sich später dem ÖCV an, dem Österreichischen Cartell-Verband. Reinisch wechselte nach kurzer Studienzeit zur Theologie und trat 1926 dem Pallottinerorden bei. Als Priester wirkte er vor allem im süddeutschen und südwestdeutschen Raum als Prediger und Leiter von Einkehrtagen. Schon früh bekannte er sich als scharfer Gegner Hitlers und der NS-Diktatur, was zu einem Rede- und Predigtverbot führte. Als er 1942 zur Wehrmacht eingezogen werden sollte, verweigerte er als einziger Priester (!) aus Gewissensgründen den Eid auf Adolf Hitler. Er wurde daraufhin vom Reichskriegsgericht in Berlin zum Tode verurteilt und am 21. August 1942 in Brandenburg/Havel hingerichtet. Der Gefängnispfarrer, der ihn in seinen letzten Lebenswochen begleitete, berichtete über den tiefen Glauben, der der mutigen Gewissensentscheidung zugrunde lag. Briefe aus der Todeszelle an seine Familie belegen seine gottergebene Entschlossenheit.

Gegenüber einem Priesterfreund, dem Gelsenkirchener Vikar Heinrich König, der das Nazi-Regime ebenso verachtete und in Dachau ein qualvolles Ende fand, soll P. Reinisch bei einem Besuch in Gelsenkirchen wörtlich geäußert haben: „Bei mir beißen die Nazis auf Granit."

In der jetzt präsentierten Ausstellung wird auf 14 Schautafeln das Leben und das Leiden P. Franz Reinischs vorgestellt. Die wichtigsten Vorarbeiten zum Seligsprechungsprozeß lieferte Prof. P. Dr. Heribert Niederschlag SAC (CV), Mitbruder von Reinisch und Postulator des Seligsprechungsprozesses, sowie Dipl. Theol. Franz Josef Tremer, Verfasser zahlreicher Publikationen über Franz Reinisch.

Hl. Messe in der Seitenkapelle der Heimkehrer-Dankeskirche, Bochum, anläßlich eines Besuchs des CV-Ortszirkels Fulda bei der Reinisch-Ausstellung; von links. Pfr. i. R. Theo Schwens (KV, ehem. Pfarrer der Kirche und Mitglied von „Kriegsheimkehrer danken!" e.V.), Pfr. Daniel Göller (CV-OZ Fulda), P. Robert Jauch ofm (KV und ÖKV)

Die Ausstellung, die von Dr. Markus Zepp, dem Schulleiter des privaten Gymnasiums St. Paulusheim, Bruchsal, zusammen mit Schülern konzipiert und entwickelt wurde, ist weiterhin auszuleihen und auch an anderen Orten zu zeigen. Interessenten wenden sich an:

franz.tremer@gmx.de

P. Robert Jauch ofm

14 Schautafeln in der Heimkehrer-Dankeskirche, Bochum, aufgestellt